

Arbeitsblatt 2

AMANDAS PERSPEKTIVE IN LARS IST LOL (LARS ER LOL, EIRIK SÆTER STORDAHL, NO 2024) FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

Fächer:

Deutsch, Ethik, Lebenskunde,
Medienkunde ab 11 Jahren, ab Klasse 6
bis Klasse 9

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schüler/-innen drehen mit Smartphone oder Tablet eine kurze Szene, in der sie ihren eigenen Blickwinkel auf eine Situation oder eine Person in ihrem Umfeld vermitteln. Im Deutsch- und Medienkundeunterricht wie auch fächerübergreifend vertiefen sie film-analytisches und filmpraktisches Fachwissen. Im Deutschunterricht liegt der Fokus auf der filmästhetischen Analyse und Recherchekompetenzen, im Fach Medienkunde auf der filmpraktischen Arbeit.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

LARS IST LOL erzählt eine Mobbing-Geschichte aus der Täterinnen-Perspektive. Der Film vermittelt die Handlung vornehmlich aus Perspektive der Hauptfigur Amanda, was er filmästhetisch in vielen Nah- und Großaufnahmen, so genannten Point of View-Shots, die den Blick von Amanda nachahmen, und entsprechenden Kameraperspektiven umsetzt.

Die Schüler/-innen sammeln zunächst ihr Vorwissen zu den filmanalytischen Kategorien Einstellung bzw. Einstellungsgrößen, Kameraperspektive und Schnitt bzw. Montage. Für jüngere Schüler/-innen kann die Aufgabe vereinfacht und auf die Kategorie Einstellung eingeschränkt werden. Ein Rechercheauftrag – in Gruppenarbeit – vertieft die Aufgabe vor der Filmsichtung. Geeignete Filmglossare oder -lexika hierfür finden sich auf <https://www.kinofenster.de/index.php/unterrachten/filmglossar>,

<https://filmisch.online/schuelerinnen/filmsprache-a-z> oder <https://www.kinderfilmwelt.de/filmlexikon/>.

Während der Filmsichtung konzentrieren sich die drei Gruppen auf jeweils eine der drei Kategorien (vereinfacht: auf die verschiedenen Einstellungen im Film).

Nach dem Film formulieren die Schüler/-innen eigene kurze Inhaltszusammenfassungen. Diese werden nach einem Klassengespräch zur Darstellung der Geschichte aus Amandas Perspektive überarbeitet. Mit Hilfe ihrer Beobachtungen und Notizen, die sie in der Gruppenarbeit zusammentragen, erarbeiten die Schüler/-innen das Zusammenwirken von Einstellungen, Kameraperspektive und Montage in den so genannten POV-Shots. Am Ende der Aufgabe drehen die Schüler/-innen mit ihrem Smartphone oder einem Tablet eine eigene kurze Szene, in der eine Person eine Situation oder eine andere Person beobachtet und die sowohl eine Einstellung der beobachtenden Person als auch eine Einstellung des beobachteten Objekts beinhaltet.

Autor/in:

Dr. Verena Schmöllner